

Vorläufiger Bericht

(Endgültiger finanzwirtschaftlicher Bericht folgt baldmöglichst)

Bronzefarbenwerke Aktiengesellschaft vorm. Carl Schlenk

Sitz der Gesellschaft: Barnsdorf b./Nürnberg
Sitz der Verwaltung: (13a) Nürnberg 30, Fraunhoferstrasse 3

Drahtanschrift: Bronzwerk-Nürnberg.

Fernruf: 5 32 48.

Postscheckkonto: Nürnberg 10 40.

Bankverbindungen:

Landeszentralbank von Bayern, Nürnberg;
Bayerische Bank für Handel und Industrie, Filiale Nürnberg.

Gründung:

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1879 unter der Firma "Carl Schlenk" gegründet und ist seit 13.12.1897 Aktiengesellschaft, eingetragen 20.12.1897. Sitz der Gesellschaft bis 1907 in Roth bei Nürnberg.

Zweck:

Fortbetrieb der früher von "Carl Schlenk in Barnsdorf", der "Vereinigte Metallwerke A.-G. in Rednitzhembach" und der "L.Auerbach & Co.OHG.in Fürth(Bay.)" betriebenen Fabrikations- und Handelsgeschäfte. Soweit es der Förderung des Gesellschaftszweckes dient, ist die Gesellschaft berechtigt, im In- und Auslande Zweigniederlassungen zu errichten, ähnliche Unternehmen des In- und Auslandes zu erwerben, zu errichten oder sich daran zu beteiligen, sowie sonstige Geschäfte einschliesslich von Interessengemeinschaftsverträgen einzugehen.

Erzeugnisse:

Hochwertige Aluminium- und Goldbronzen, Aluminiumpulver und Blattmetalle, Kupfer- und Aluminiumfolien, Kupfer- und Messingbänder und -Bleche; Pinsel jeder Art.

Vorstand:

Leonhard Kugler, Barnsdorf bei Nürnberg; Carl Fritsch, Nürnberg.

Aufsichtsrat:

Hans Böhner, Bankdirektor, Fürth (Bay.),
Frau Caroline von Schlenk-Barnsdorf, Barnsdorf, stellv.Vorsitzer;
Frau Rita von Schlenk-Barnsdorf, Barnsdorf.

Abschlussprüfer:

Joachim Anders, Wirtschaftsprüfer.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 300.- Stammaktie = 1 Stimme.
1 Vorzugsaktie zu RM 100.- = 20 Stimmen;
(den 4983 1/3 Stimmen der Stammaktien stehen 1000 Stimmen der Vorzugsaktien gegenüber).

Satzungsgemässe Verwendung des Reingewinns:

Vom Reingewinn der Gesellschaft, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen - einschliesslich der in die gesetzliche Rücklage einzustellenden Beträge und des Gewinnvortrages - ergibt, wird zunächst die Dividende auf die Vorzugsaktie nachgezahlt, insofern und insoweit in früheren Jahren weniger als 6% auf sie verteilt worden ist. Weiter erhalten die Vorzugsaktien bis 6% Dividende, hierauf die Stammaktien bis 4% Dividende. Der Rest steht zur Verfügung der H.-V. Bei Erhöhung des Grundkapitals kann die Gewinnverteilung abweichend von der Vorschrift des § 53 Aktiengesetz bestimmt werden.

Zahlstellen:

Gesellschaftskasse;
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank, München und Nürnberg;
Rhein-Main-Bank, Frankfurt(Main);
Bayerische Bank für Handel und Industrie, Nürnberg;
Georg Hauck & Sohn, Frankfurt(Main);
Bayerische Creditbank, Nürnberg.

Aufbau und Entwicklung

Die Aktiengesellschaft ging 1897 aus der Firma "Carl Schlenk", die im Jahre 1879 errichtet wurde, hervor.

1928 übernahm die Gesellschaft die gesamten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der "Vereinigte Metallwerke A.-G. in Rednitzhembach über Schwabach", deren sämtliche Aktien sie besaß, im Wege der Fusion.

1936: Kauf der Bronze- und Aluminiumpulverwerke in Rothenbruck und Schwarzenfeld von der Firma "L.Auerbach & Co." ohne Außenstände und Verbindlichkeiten. Übernahme des gesamten Kapitals in Höhe von RM 20 000.- der neugegründeten "L.Auerbach & Co., G.m.b.H.".

1938: Erwerb einer Beteiligung an der "Georg Benda Aktiengesellschaft in Nürnberg". Nach Sanierung dieser Gesellschaft betrug der Bestand an Benda-Aktien nom. RM 395 000.-. Zur Übernahme der restlichen Benda-Aktien in Höhe von RM 460 000.- beschloß die H.-V. vom 30.3.39 Erhöhung des Grundkapitals um RM 460 000.-. Die "Georg Benda A.-G." wurde im Jahre 1939 auf Grund eines Verschmelzungsvertrages von der Gesellschaft übernommen. Ferner übernahm die Gesellschaft im Jahre 1938 die Aktienmehrheit der Firma "Radium" Bronzefarben- und Blattmetall-Werke W.Ehrmann's Nachf. Oettinger & Heidecker A.-G. in Fürth(Bay.), die am 2.6.38 in eine G.m.b.H. umgewandelt wurde.

1939: Angliederung der Pinselfabrik "Gebr. Regensteiner, Nürnberg".

1944: Die Produktion hatte unter den kriegerischen Ereignissen sehr zu leiden, insbesondere wirkten sich die Transportschwierigkeiten nachteilig aus.

1945/47: Das Werk Wasserzell wurde in den letzten Kriegstagen zerstört. Die Pinselfabrik wurde wiederholt stärker beschädigt. Zunächst erhielt die Gesellschaft für die Pinselfabrik eine Fertigungsgenehmigung. Einige Zeit später konnte auch das Walzwerk zum kleinen Teil anlaufen. Gegen Ende des Jahres 1945 erhielten die Bronzefarbenbetriebe Fertigungsgenehmigung. Infolge des Mangels an Rohmaterial konnten die Anlagen nur zu einem kleinen Teil ausgenutzt werden. Das Exportgeschäft, das für die Gesellschaft von größter Bedeutung ist, kam noch nicht in Gang.

1948: Zu Beginn des Jahres konnte die Gesellschaft Metallzuweisungen für den Export in mässigem Umfang erhalten.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Anlagen:

Die Gesellschaft verfügt über Werksanlagen an verschiedenen Orten, bestehend aus Fabrikgebäuden und Wohnhäusern. Es ist Wasserkraft und Dieselmotorenkraft vorhanden. Ausserdem besteht Anschluss an verschiedene Elektrizitätslieferungswerke.